



Kölnische Rundschau e-paper

<https://epages.rundschau-online.de/data/57077/reader/reader.html?t=1...>

Verein „Kindernöte“ erhielt Spende der dm-Filiale im City-Center

Kunden haben entschieden



Für den guten Zweck: dm-Mitarbeiterin Patricia Fusari (links) und Filialleiter Thomas Huwer übergaben den Scheck über 600 Euro an Ingrid Hack, Vorsitzende vom Verein „Kindernöte“. Foto: Veranstalter (Privat)

Von Christopher Dröge

Chorweiler. Seit mittlerweile über 20 Jahren ist der gemeinnützige Verein „Kindernöte“ bereits in Chorweiler aktiv, um Kinder und Familien zu unterstützen. Jetzt konnte sich die Vereinsvorsitzende Ingrid Hack über finanzielle Hilfe freuen: Von der Filiale der dm-Drogeriekette im City-Center Chorweiler erhielt der Verein kürzlich eine Spende von über 600 Euro.

Ingrid Hack nahm den Scheck von Thomas Huwer, Leiter der dm-Filiale in Chorweiler, und seiner Mitarbeiterin Patricia Fusari mit großer Freude entgegen.

Zu verdanken hatte der Verein die Finanzspritze der Aktion „Helferherzen“, die die Drogerie-Kette bundesweit durchführt: Jede Filiale erhielt dabei ein Budget von 1000 Euro, die sie nach eigenem Gutdünken an zwei soziale Projekte in ihrer näheren Umgebung spenden konnten – wobei eine der beiden Einrichtungen nach Möglichkeit einen größeren Betrag erhalten sollte.

Diese Entscheidung hatte die Chorweiler Filiale ihren Kunden überlassen: Per Stimmzettel konnten diese bestimmen, ob „Kindernöte“ oder der Kölner Flüchtlingsrat den höheren Betrag erhalten sollte. „Die Filiale hatte uns die Gelegenheit gegeben, uns im September mit einem Stand im Laden zu präsentieren und unsere Arbeit vorzustellen“, sagte Hack.

„Dabei haben wir zu unserer Freude festgestellt, dass uns viele Menschen bereits schon kannten.“ So war es wohl auch nicht weiter verwunderlich, dass die Wahl der Chorweiler Bürger auf den gemeinnützigen Verein fiel. Das Geld soll nach Hacks Aussage in erster Linie für den weiteren Aufbau des „Kleine-Schritte“-Netzwerks des Vereins verwendet werden.

„Das ist unser Angebot für Kinder von ‚null‘ bis drei Jahren und ihre Eltern“, erklärt Hack. „Wir bieten beispielsweise Mutter-Kind-, oder auch Babygruppen an – familienbildnerische Maßnahmen, die wir kostenlos und niedrigschwellig den jungen Eltern im Viertel zur Verfügung stellen.“

www.kindernoete.de